

Kurzkonzeption des Evangelischen Kindergartens „ Die Sonnenkinder“

Die evangelische Kindertagesstätte „Die Sonnenkinder“ wurde von 2014 – 2015 von einer zweigruppigen in eine dreigruppige Kindertagesstätte umgebaut. Dieser Umbau wurde nötig, um den Anforderungen des KiBiz gerecht zu werden. Ab 06.11.2015 konnten wir die neuen Räume beziehen und mit der Aufnahme der neuen Kinder am 10.11.2015 beginnen. In unserem Kindergarten können 51 Kinder in drei Gruppenformen betreut werden. Davon sind 16 Plätze für Kinder unter drei Jahren vorgesehen.

Gruppen – und Betreuungsformen:

Gruppenform 1	2 - 6 Jahren
Gruppenform 2	1 - 3 Jahren
Gruppenform 3	3 - 6 Jahren

Bei wollen wir auf eine gute Altersmischung achten. Dies ist so mit dem zuständigen Jugendamt abgesprochen. Wir bieten in allen Gruppenformen 35 und 45 Stundenbetreuung inclusive warmem Mittagessen an.

Öffnungszeiten:

Der Kindergarten hat täglich von:

7.30 h – 16.30 h (45 Std. Betreuungszeit)
7.30 h – 14.30 h (35 Std Betreuungszeit)
geöffnet.

Personal:

9 pädagogische Fachkräfte in Voll – und Teilzeit

eine Hauswirtschaftskraft,
ein Hausmeister
eine Reinigungskraft

Mit dem Bezug des Neubaus und der damit verbunden Eröffnung der Gruppenform 1 haben wir uns auf den Weg in ein offenes Konzept begeben. Die Gruppenräume der GF 1 und GF 3 sind nun funktionsorientiert eingeräumt. Die Gruppenform 2 (Krippe) hat ihren eigenen Bereich/ Räume. Die großen wie auch die kleinen Kinder haben täglich die Möglichkeit sich zu besuchen.

Unser Bild vom Kind:

Jedes Kind ist ein wunderbares Geschenk Gottes.
Wir nehmen es an, so wie es ist, mit seinen Stärken und Schwächen.
Wir achten es in seiner Einmaligkeit und haben Vertrauen in seine
Entwicklungskräfte.

Jedes Kind hat sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo.
Wir begleiten es in seiner Entwicklung u.a. durch Beobachtungen und geben
ihm Hilfestellung dort, wo es sie möchte, oder wo es sie benötigt. Hierbei
stehen seine besonderen Fertigkeiten im Vordergrund.

Mit Geduld und Verständnis und liebe begegnen wir jedem Kind und bieten
ihm unterschiedliche Lernfelder, die seinen Neigungen und Interessen
entsprechen, führen auch an neue, vielleicht unbekannte Herausforderungen
heran. Dabei nutzen wir den situativen Ansatz, der sowohl vom Kind als auch
von äußeren Gegebenheiten her ausgehen kann.

Wir möchten es in seiner Persönlichkeit stärken, damit es sagen kann:
Ich bin wer! Ich werde geliebt, so wie ich bin.

Unser pädagogischer Ansatz:

Wir arbeiten nach einem offenen Konzept, mit Stammgruppen, welches auf
die Räumlichkeiten und die Bedürfnisse unserer Kinder zugeschnitten ist.
Die Kinder können alle Bereiche nach Absprache mit den Erzieherinnen
aufsuchen und an den jeweiligen Aktivitäten teilnehmen.
Ein Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern zu ermöglichen, ihre individuellen
Fähigkeiten zu erweitern und auszubauen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

Religionspädagogik,
das Spiel im Freien und Naturbegegnungen,
Musik
Bewegung

Partizipation:

Kinder sind Menschen mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Nicht immer
decken sich unsere Erwachsenen und Erzieherideen und Zielsetzungen mit
denen der Kinder. Bei uns dürfen die Kinder mitbestimmen.
Unter anderem haben sie in den regelmäßig stattfindenden Kreisen die
Möglichkeit die Dinge anzusprechen, die Ihnen wichtig sind.

Mitbestimmung gilt z.B. auch bei der:

Auswahl des Mittagessens
Gestaltung von Feiern und Festen
Kleidung
Ausflüge

Projekte
Lieder, Spiele, Themen in den Kreisen u.a.

Diese Themen lassen sich beliebig erweitern, da die Kinder ihren Alltag bei uns mitbestimmen dürfen. Alles, was die Kinder bewegt, hat Raum in den Gesprächsrunden. Somit haben sie die Möglichkeit, an allen den Kindergartenalltag betreffenden Themen mitzuwirken.

Beschwerdemanagement:

Bei uns nennt sich das Beschwerdemanagement „ Offene Ohr“
Dies gilt für Kinder, Eltern und auch Erzieherinnen.
Eine Beschwerde kann mündlich, schriftlich oder auch anonym vorgebracht werden.

Kinder erhalten wenn sie dies wünschen eine/ einen Beschwerdebefürworter/In.
Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht. Lösungsmöglichkeiten werden ausprobiert, überdacht und gegebenenfalls neu vorgebracht.
Jede Beschwerde wird ernstgenommen. Eine Rückmeldung über den Eingang der Beschwerde, sowie über das weitere Verfahren werden dem Beschwerdeüberbringer mitgeteilt.

Bildungsbereiche:

Religionspädagogik

Als evangelischer Kindergarten ist es uns wichtig, den Kindern und über sie auch den Eltern, den christlichen Glauben nahe zu bringen.
Unser wertschätzendes, von gegenseitiger Achtung und Liebe geprägtes Miteinander ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf.
Es ist uns wichtig, die religionspädagogische Arbeit nicht nur zu den kirchlichen Festen des Jahreskreises hervorzuholen, sondern sie im Tagesablauf zu integrieren. z.B.

- Wir beginnen den Morgenkreis mit einem religiösen Lied,
- wir beten vor dem Essen und zu den von den Kindern gewünschten Anlässen,
- wir erzählen biblische Geschichten,
- Gestalten Gemeindegottesdienste mit,
- unser Pfarrer besucht uns regelmäßig zweimal im Monat zum Erzählen und gestalten biblischer Geschichten

Musik:

Musik ist Balsam für die Seele
Musik ist ein kindliches Grundbedürfnis
Über Musik erreichen wir auch die Jüngsten, die zu Beginn ihrer Kindergartenzeit vielleicht noch schüchtern und zurückhaltend sind.
Musik erleben die Kinder bei uns durch:
-tägliches Singen mit und ohne instrumentale Begleitung

- tanzen zu selbstgewählter CD Musik
- spielen mit Orffinstrumenten
- erkunden von Körperklängen u.a.

Forschen, naturwissenschaftliche und mathematische Grunderfahrungen

Kinder erwerben naturwissenschaftliche Grunderfahrungen durch den Umgang mit den Dingen und bei konstruktiven Tätigkeiten. Im Konstruktionsraum können sie mit unterschiedlichen Hölzern und Bausteinen die Gesetze der Statik entdecken oder beim Bauen mit Legosteinen ihr mathematisches Verständnis schulen.

Beim Decken des Tisches erlernen sie spielend Zahlenfolgen durch das Zählen der unterschiedlichen Utensilien, die dabei benötigt werden.

Bewegung und das Spiel im Freien

Kinder wollen sich bewegen.

Kindern macht Bewegung Spaß, weil sie so die Welt erleben, Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen, kullern, klettern und sich drehen, wollen tanzen, lärmern, singen, mutig mal ganz oben stehen, ihren Körper so entdecken und ihm immer mehr vertrauen, wollen tasten, riechen, schmecken und entdeckend, hören, schauen, wollen fühlen – wach- mit allen Sinnen – innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen und erleben Stück für Stück!

Von Karin Schaffner aus: Das Kind und der Wind aus dem Pohl – Verlag, Celle

Kinder wollen sich bewegen. So können sie ihre Welt entdecken und erkunden. Bei uns können sie dies u.a. durch:

- das tägliche Spiel im Freien erleben,
- den wöchentlichen Ausflugstag
- das Turnen im eigenen Turnraum

Sprache:

Der Mensch kommuniziert, sobald er auf die Welt kommt.

Die Art der Kommunikation verfeinert er im Laufe seiner Entwicklung. Schreien, brabbeln, lallen, Silben, Ein Wort Sätze, zwei Wort Sätze, Anwendung grammatischer Formen. Dazu gehört auch die nonverbale Kommunikation durch Mimik und Gestik.

Hier im Kindergarten können die Kinder auf vielfältige Weise kommunizieren.

Begrüßung/ Verabschiedung

Morgenkreis, Gruppenkreise

Einzelgespräche

Kinderkonferenz

Bilderbuchbetrachtungen

Beim Wickeln

Beim Mittagessen

Während der offenen Lernphase u.a.

Da auch Kinder aus anderen Ländern und Kulturen unseren Kindergarten besuchen, lernen die Kinder auch fremde Sprachen kennen. Sprache erfahren die Kinder aber nicht nur durch das direkte Gespräch, sondern auch beim Einsatz von Medien. Die Sprachentwicklung der Kinder dokumentieren wir in den Beobachtungsbögen und dem Portfolio.

Körperbewußtsein und Gesundheit:

Damit Kinder gesund und fit werden und bleiben, ist es wichtig, dass sie ein gutes Gespür für ihren Körper haben. Dazu gehört Erfahrung und Mitbestimmung.

Z.B. wenn ich nicht gespürt habe, dass es mir bei 10 Grad Außentemperatur im dünnen Pulli draußen zu kalt ist, verstehe ich auch nicht die Notwendigkeit eine Jacke anzuziehen.

Es ist gut, wenn Sie lernen ihre Grundbedürfnisse zu erkennen und zu benennen. Z.b. Mir knurrt der Bauch, Ich habe Hunger, ich möchte etwas essen. Das Erkennen der eigenen Bedürfnisse führt schneller zum eigenen Wohlbefinden.

Im weiteren Sinne fällt hierin auch die Sexualpädagogik.

- Die Kinder sollen lernen ein körperliches Selbstwertgefühl zu entwickeln
- Erste Ansätze für ein Geschlechterrollenbewußtsein bilden
- Ermutigt werden unangenehme Berührungen abzuwehren und ein klares NEIN zu sagen und durchzusetzen.

Das Wickeln:

Das Wickeln der jüngsten Kinder dient nicht nur der Sauberkeit und Hygiene, sondern auch einem guten Vertrauensverhältnis zwischen dem Kind und der Erzieherin. *Wickeln ist Beziehungszeit*

Das Kind darf mitbestimmen wann und von wem es gewickelt wird. Zu Beginn seiner Kindergartenzeit wird das Kind das erste Mal von dem es begleitenden Elternteil im Beisein der Erzieherin gewickelt. So wird für das Kind deutlich, dass es von der Erzieherin gewickelt werden darf. Das Wickeln ist sehr intim und ein Kind darf mitbestimmen, wer es ausziehen darf und wer nicht. Damit legen wir einen Grundstein zum Schutz vor Mißbrauch.

Jedes „ Wickelkind hat im Wickelraum eine eigene Wickelschublade mit seinen persönlichen Utensilien. Dort befindet sich auch das persönliche Wickel/ Tagesprotokoll des Kindes. In diesem Protokoll steht, wann das Kind von wem gewickelt wurde und was in der Windel war, oder ob es Auffälligkeiten gab. Außerdem können die Eltern dem Protokoll entnehmen, wieviel das Kind gegessen hat und ob es geschlafen oder geruht hat.

Kreativität und Phantasie:

Kinder sind Künstler und Forscher

In unserem Kreativraum bieten wir den Kindern unterschiedliche Lernfelder an, die ihnen dort täglich während der offenen Lernphase oder in speziellen Angeboten zur Verfügung stehen: u.a.

- Unterschiedliche Malutensilien zum Trocken und Nass malen
- Unterschiedliche Scheren und Kleber
- Unterschiedliche Papiersorten
- wertfreies Material
- Naturmaterial
- Wolle
- Knetgummi, Sand,

Durch genügend Zeit und kreative Anreize lernen die Kinder ihre Vorlieben, Begabungen und Interessen näher kennen und können diese vertiefen.

Die Mittagszeit und Ruhephasen:

Das Frühstück und das Mittagessen werden in unserem Kindercafé eingenommen. Ein gesundes, ausgewogenes Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Getränke gibt es vom Kindergarten. Das Essen wird von einem Caterer täglich frisch angeliefert. Für die Zukunft beabsichtigen wir hier selber täglich frisch zu kochen. Danach wurde die neue Küche ausgesucht und bestellt.

Beim Decken und Abräumen des Tisches werden die Kinder beteiligt. Dabei lernen Sie u.a. hauswirtschaftliche Tätigkeiten kennen.

Gegessen wird in unterschiedlichen Kindergruppen zu unterschiedlichen Zeiten. Die jüngsten Kinder aus der Gruppenform 1 essen gemeinsam mit einer Erzieherin um 11.30 Uhr im Kindercafé. Danach gehen Sie gemeinsam mit der Erzieherin in ihren Schlafräum, um sich dort auszuruhen

Die älteren Kinder essen um 12.30 Uhr gemeinsam mit drei Erzieherinnen im Kindercafé. Danach gehen Sie zum Zähne putzen und dann in die Gruppen zur Flüsterstunde. Dort wird ein Buch vorgelesen. Dabei können die Kinder noch einmal zur Ruhe kommen, bevor die Nachmittagsaktivitäten locken.

Bildungsdokumentation:

Jedes Kind hat einen eigenen Portfolioordner in dem seine Entwicklungsschritte durch Beobachtungen, Fotos, Kunstwerke u.a. dokumentiert werden.

Außerdem füllen wir regelmäßig einen Beobachtungsbogen aus.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Eltern sind die wichtigsten Bindungspersonen ihrer Kinder. Wir stehen mit ihnen im regelmäßigen Kontakt u.a. über

- Tür – und Angelgespräche
- Elternsprechtage
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende

Team:

Das Team trifft sich jeden Morgen in einem kurzen Frühteam und wöchentlich zu den Teambesprechungen,

- um die pädagogische Arbeit zu planen,
- um Fallbesprechungen und Beobachtungen auszutauschen,
- um organisatorisches zu planen

Die Krippe:

In unserer Krippengruppe werden 10 Kinder im Alter von 1 -3 Jahren von drei Erzieherinnen betreut.

Sie haben einen großzügig gestalteten Bereich mit drei Räumen, einem Gruppenraum, einem Schlafräum und einem Bewegungsraum. Direkt vor der Gruppe befindet sich der Garderobenbereich. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz. Direkt daneben kann man in den Waschräum mit Wickelbereich gehen. Dort hat jedes Krippenkind seine eigene Wickelschublade mit den persönlichen Utensilien und dem Wickelprotokoll. Gewickelt wird zu bestimmten Zeiten und natürlich bei Bedarf.

Die drei Erziehrinnen gestalten den Tagesablauf. Hier werden die Wünsche der Kinder miteinbezogen. Während des Vormittags wird im Krippenraum gefrühstückt. Die älteren Krippenkinder dürfen auch mal ins Kindercafé zum Frühstück gehen. Zum täglichen Programm gehört auch das Spiel im Freien. Das Mittagessen wird gemeinsam im Krippenraum eingenommen. Danach gehen die Kleinen zur Ruhephase in ihren Schlafräum. Dort sind schon die Betten mit vorbereitet. Die Betten sind mit dem Foto des jeweiligen Kindes gekennzeichnet. Während des Schlafens befindet sich die Erzieherin im Raum. Die Entwicklung wird ebenfalls im Portfolio und durch einen Beobachtungsbogen dokumentiert.